

Tages-Gewinnliste

16. Ziehung der 5. Klasse 152. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gegeben am 19. Oktober 1907.

Alle Nummern, welche gezogen sind, gelten als mit 200 Mark gezogen worden.

Die Nummern für die Klassen sind:

Table with 2 columns: Class (Klasse) and Winning Numbers (Gewinnnummern). Lists numbers for various prize classes from 1st to 10th class.

Table with 2 columns: Class (Klasse) and Winning Numbers (Gewinnnummern). Lists numbers for various prize classes from 1st to 10th class.

Table with 2 columns: Class (Klasse) and Winning Numbers (Gewinnnummern). Lists numbers for various prize classes from 1st to 10th class.

Leipziger Handelszeitung.

Börsen- und Handelswesen.

Leipziger Börse vom 19. Oktober. Die meiste Notizung der Leipziger Börse wurde auch an den heutigen Börsen als ein Anzeichen für die Besserung betrachtet. Der Markt konnte sich infolge dessen verhältnismäßig gut behaupten; doch ist überaus noch die heutige Notizung zurückzuführen, bei denen Grundenergie, das heißt die heutige Notizung und die weiteren Notizen des Marktes, noch nicht bekannt sein und die weiteren Notizen des Marktes, noch nicht bekannt sein und die weiteren Notizen des Marktes, noch nicht bekannt sein.

Dobenthalbhüfte, der jahrelang bis vor kurzem noch ca. 20 Kubikmeter pro Minute betrug, vollständig aufgehört hat. Damit ist der Zusammenbruch der Ritzschschlösser mit den Dobenthalbhüften Schlössern erfolgt. In der V. Tiefenbohle des Ritzschschlössers sind die Wasser noch gestiegen. Eine ausführliche Vorlegung der Schlösserwasserstände wird demnächst erfolgen. — Die neue Mitteilung der Ober-Bezirks- und Unterebene dürfte zweifellos zur weiteren Verabreichung der Ritzschschlösser beitragen, da daraus hervorzugehen scheint, daß die Schlösserwasser in der V. Tiefenbohle des Ritzschschlössers, die jetzt zum Durchbruch gekommen sind, mit den seit Jahren in der IV. Tiefenbohle der Dobenthalbhüfte ausgeflossenen identisch sind. Das scheint auch darin eine Bestätigung zu finden, daß, wie die Notiz, der Schlösserwasserstand auf dem Ritzschschlösser ebenfalls ungefähr 20 cm pro Minute betragen soll. Die Verhältnisse der Ritzschschlösser, eine Verbindung des Ritzschschlössers mit den Dobenthalbhüften herzustellen, führen also offenbar auf den richtigen Weg, denn die Wasserstandsabweichungen auf den letztgenannten Schlössern sind, wie aus den oben behandelten Ausführungen ersichtlich ist, gänzlich frei geworden und können für die Stämpfung der ihnen aus dem Ritzschschlösser angeführten Wasser nutzbar gemacht werden. Uebrigens ist es mir noch, daß die Notizen für eine weit größere Durchlässigkeit eingerichtete sind, als von ihnen bisher verlangt wurde. Alles in allem kann man also nach den neuesten Nachrichten der Ritzschschlösser-Gesellschaft wohl Vertrauen zu einer baldigen Bewältigung des jetzigen Wasserdrucks haben.

Stettiner Elektrizitätswerk. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 6% Pros. festgesetzt. Wie die Verwaltung mitteilt, sind im neuen Geschäftsjahr die Aufträge über Stromlieferung reichlich vorhanden und die Gesellschaft ist in sämtlichen Betriebszweigen fast beschäftigt.

Bank- und Geldwesen.

Sächsische Bank in Dresden. Abschluß am 15. Oktober. Bilanz, deutsche Mark 17.853.786, 19.052.024, 19.000.000. Gewinn, deutsche Mark 1.180.000, 1.180.000, 1.180.000. Verlust, deutsche Mark 1.180.000, 1.180.000, 1.180.000.

Deutscher Vulkanische Bergwerks- und Hüttenwerks-Gesellschaft in Bochum. Die Verwaltung im Geschäftsjahr für das Jahr 1906/07 mittelt, beträgt der Reingewinn nach Abschreibungen 5.04 (2,23) Millionen Mark 2,99 Millionen Mark (wie i. V.). Die Dividende ist, wie bereits gemeldet, auf 10 Prozent festgesetzt. Der reine Betriebsergebnis beträgt sich auf 8,71 (6,05) Millionen Mark, der Bruttoertrag auf 10,04 (5,3) Millionen Mark. Die erhebliche Steigerung der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres ist dem Differenzbetrag der Anlagen zuzuschreiben. Die Verhältnisse der neuen Anlagen auf den Kohlenfeldern hat sich infolge des außerordentlichen Arbeitsmangels sehr verbessert. Die Ertragskraft der Kohlenfelder ist im Jahre 1906 keineswegs gering, da die hohen Kohlenpreise die Selbstkosten erheblich verteuern. Aus der reichhaltigen Fertigung der neuen Anlagen auf den Hüttenwerken konnte die Gesellschaft besonderen Nutzen ziehen, da bei gesteigerten Herstellungspreisen und gesteigerten Betriebsergebnissen die Selbstkosten erheblich sinken. Ein Rückgang im Beschäftigungsgrad würde infolge der Erzielung besserer Arbeitsleistung gänzlich nur günstig auf die Gewinnergebnisse einer ganzen Reihe von Jahren einwirken.

Transportwesen. — Sächsische Staatsbahnen. Nach vorläufigen Festsetzungen betragen die Einnahmen im September insgesamt 13.180.000 (+ 621.900) Mark. Davon stammen 4.559.000 (+ 303.900) A aus dem Personenverkehr und 8.621.000 (+ 318.000) A aus dem Güterverkehr. Die Gesamteinnahme seit 1. Januar belief sich danach auf 112.967.032 (+ 5.921.933) Mark. Der Personenverkehr erbrachte 38.560.856 (+ 889.857) A und der Güterverkehr 74.406.176 (+ 5.032.076) A.

Berg- und Hüttenwesen.

Bohrerwerke nach Eisenstein sind von Joidaner Unternehmen wiederholt in Schichten bei Danteschen vorgenommen worden, aber erfolglos geblieben. Jetzt sollen in Danteschen Bohrerschichten vorgenommen werden, da dieser Ort früher dem Joidaner Kohlenrevier liegt und man hofft, daß die Bohrerschichten bis dahin reichen.

Deutscher Vulkanische Bergwerks- und Hüttenwerks-Gesellschaft in Bochum. Die Verwaltung im Geschäftsjahr für das Jahr 1906/07 mittelt, beträgt der Reingewinn nach Abschreibungen 5.04 (2,23) Millionen Mark 2,99 Millionen Mark (wie i. V.). Die Dividende ist, wie bereits gemeldet, auf 10 Prozent festgesetzt. Der reine Betriebsergebnis beträgt sich auf 8,71 (6,05) Millionen Mark, der Bruttoertrag auf 10,04 (5,3) Millionen Mark. Die erhebliche Steigerung der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres ist dem Differenzbetrag der Anlagen zuzuschreiben. Die Verhältnisse der neuen Anlagen auf den Kohlenfeldern hat sich infolge des außerordentlichen Arbeitsmangels sehr verbessert. Die Ertragskraft der Kohlenfelder ist im Jahre 1906 keineswegs gering, da die hohen Kohlenpreise die Selbstkosten erheblich verteuern. Aus der reichhaltigen Fertigung der neuen Anlagen auf den Hüttenwerken konnte die Gesellschaft besonderen Nutzen ziehen, da bei gesteigerten Herstellungspreisen und gesteigerten Betriebsergebnissen die Selbstkosten erheblich sinken. Ein Rückgang im Beschäftigungsgrad würde infolge der Erzielung besserer Arbeitsleistung gänzlich nur günstig auf die Gewinnergebnisse einer ganzen Reihe von Jahren einwirken.

Zahlungseinstellungen usw. — Neben die etwaige Beteiligung der Berliner Großbanken an der Inhabers Bank, Söhle & Co. hat die „Boll. Btg.“ auf Anfrage folgende Auskünfte erhalten: Der A. Schoofhaken'sche Bankverein ist an dem Jahresabschluss des Hamburger Bankes in keiner Weise beteiligt. Die mit ihm verbundene Dresdener Bank ist für die in ihrem Besitz befindlichen Aktien der Inhabers Bank, Söhle & Co. nicht verantwortlich. Die Deutsche Bank hat kein Beteiligungsengagement mit der Inhabers Bank, Söhle & Co. 20.000 A Wechsel in ihrem Besitz, doch sind diese von den Borganten bereits eingelöst worden. Ein gleiches ist es im Zusammenhang hiermit zu bemerken, von der Hamburger Privatbank zu berichten. Die Diskonto-Gesellschaft erklärt, daß weder sie noch ihre Filialen direkt durch den Zusammenbruch des Hamburger Bankes betroffen sind. Von der Bank für Handel und Industrie und der Rationalbank für Deutschland wurde dem genannten Bankes mitgeteilt, daß ihre Verluste nur gering sein würden. Ähnlich sollen auch die Verhältnisse bei der Commerz- und Diskontobank liegen. — Die Reichsbank ist durch Wechselbezug ihrer Hamburger Niederlassung an der Inhabers Bank, Söhle & Co. nicht beteiligt, dürfte indes kaum einen Verlust erleiden. Es handelt sich überhaupt nur um einen relativ kleinen Wechselbetrag, der teilweise schon durch Giroverbindungen der Inhabers Bank gedeckt ist; für den Rest bieten die Borganten der Inhabers Bank die bestmögliche Sicherheit. Zum Schluss der Leipziger Börse veranlaßte noch gerüchelt, daß eine Antragskommission, die in Stettin und Berlin vertreten ist, durch die Hamburger Privatbank sehr beunruhigt getroffen wurde. Der Hamburger Korrespondent des genannten Blattes meldet dröhnlich: Die Reichsbank hat in Hamburg Gebiet nur unbedeutende Beträge der Firma Inhabers Bank, Söhle & Co. diskontiert, die durch andere Untergriffen vollständige Sicherheit bieten. — Die Diskontobank in Hamburg ist vollständig unbeteiligt. — Der Status der Firma Inhabers Bank, Söhle & Co. wird erst in einigen Tagen bekannt gegeben werden. Man ist bemüht, einen Konflikt zu vermeiden. — Wie dem „B. B.“ von unrichtiger Seite mitgeteilt wird, wird die Zahlungseinstellung der Firma Inhabers Bank, Söhle & Co. nicht von weiteren Folgen für den Hamburger Bankes sein. Die Firma hat seit Jahrzehnten keine Finanztransaktionen mehr durchgeführt, und Effektenengagements von irgendwelcher Bedeutung sollen nicht vorhanden sein. Der Zusammenbruch ist erfolgt, weil die Firma sich weit über ihre Verhältnisse hinaus in gewöhnlichen unrentablen Grundstücksoperationen und industriellen Unternehmungen engagiert hat, die sie durchzuführen nicht imstande war. Die Aktiva in Höhe von ca. 15.000.000 Mark sind in sehr vielen verschiedenen Händen. Ein erheblicher Teil davon solidiert gegen Deckung, so daß die Aussteller die Aktiva ohne Verlust aus dem Verkehr ziehen können. Ein größerer Teil fallen auf Kredit an leistungsfähige Firmen, denen es nicht schwer fallen dürfte, neue Verbindungen zu finden, während der Rest Forderungen der oben erwähnten Unternehmungen darstellt. Die Hamburger Privatbank ist daher so gut wie uninteressiert. — Inzwischen sind die Hamburger Privatbank immer weitere Kreise. Es wird uns bald dröhnlich gemeldet, daß an der Zahlungseinstellung Inhabers Bank, Söhle & Co. in Hamburg auch dortige große Firmen mit Betroffen sind zu 800.000 A beteiligt sind. Die Banken sind um Deckung eines Antragsmittels bemüht. — Ferner erhalten sich die schon erwähnten Gerüchte, daß sich die Stettiner Antragskommission, die von dem insolventen Hamburger Bankverein in Hamburg ist, in Berlin befindet.

Verkehrs- und Industrie-Gesellschaften.

Leipziger Vulkanische Bergwerks- und Hüttenwerks-Gesellschaft in Bochum. Die Verwaltung im Geschäftsjahr für das Jahr 1906/07 mittelt, beträgt der Reingewinn nach Abschreibungen 5.04 (2,23) Millionen Mark 2,99 Millionen Mark (wie i. V.). Die Dividende ist, wie bereits gemeldet, auf 10 Prozent festgesetzt. Der reine Betriebsergebnis beträgt sich auf 8,71 (6,05) Millionen Mark, der Bruttoertrag auf 10,04 (5,3) Millionen Mark. Die erhebliche Steigerung der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres ist dem Differenzbetrag der Anlagen zuzuschreiben. Die Verhältnisse der neuen Anlagen auf den Kohlenfeldern hat sich infolge des außerordentlichen Arbeitsmangels sehr verbessert. Die Ertragskraft der Kohlenfelder ist im Jahre 1906 keineswegs gering, da die hohen Kohlenpreise die Selbstkosten erheblich verteuern. Aus der reichhaltigen Fertigung der neuen Anlagen auf den Hüttenwerken konnte die Gesellschaft besonderen Nutzen ziehen, da bei gesteigerten Herstellungspreisen und gesteigerten Betriebsergebnissen die Selbstkosten erheblich sinken. Ein Rückgang im Beschäftigungsgrad würde infolge der Erzielung besserer Arbeitsleistung gänzlich nur günstig auf die Gewinnergebnisse einer ganzen Reihe von Jahren einwirken.

Leipziger Vulkanische Bergwerks- und Hüttenwerks-Gesellschaft in Bochum. Die Verwaltung im Geschäftsjahr für das Jahr 1906/07 mittelt, beträgt der Reingewinn nach Abschreibungen 5.04 (2,23) Millionen Mark 2,99 Millionen Mark (wie i. V.). Die Dividende ist, wie bereits gemeldet, auf 10 Prozent festgesetzt. Der reine Betriebsergebnis beträgt sich auf 8,71 (6,05) Millionen Mark, der Bruttoertrag auf 10,04 (5,3) Millionen Mark. Die erhebliche Steigerung der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres ist dem Differenzbetrag der Anlagen zuzuschreiben. Die Verhältnisse der neuen Anlagen auf den Kohlenfeldern hat sich infolge des außerordentlichen Arbeitsmangels sehr verbessert. Die Ertragskraft der Kohlenfelder ist im Jahre 1906 keineswegs gering, da die hohen Kohlenpreise die Selbstkosten erheblich verteuern. Aus der reichhaltigen Fertigung der neuen Anlagen auf den Hüttenwerken konnte die Gesellschaft besonderen Nutzen ziehen, da bei gesteigerten Herstellungspreisen und gesteigerten Betriebsergebnissen die Selbstkosten erheblich sinken. Ein Rückgang im Beschäftigungsgrad würde infolge der Erzielung besserer Arbeitsleistung gänzlich nur günstig auf die Gewinnergebnisse einer ganzen Reihe von Jahren einwirken.

Leipziger Vulkanische Bergwerks- und Hüttenwerks-Gesellschaft in Bochum. Die Verwaltung im Geschäftsjahr für das Jahr 1906/07 mittelt, beträgt der Reingewinn nach Abschreibungen 5.04 (2,23) Millionen Mark 2,99 Millionen Mark (wie i. V.). Die Dividende ist, wie bereits gemeldet, auf 10 Prozent festgesetzt. Der reine Betriebsergebnis beträgt sich auf 8,71 (6,05) Millionen Mark, der Bruttoertrag auf 10,04 (5,3) Millionen Mark. Die erhebliche Steigerung der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres ist dem Differenzbetrag der Anlagen zuzuschreiben. Die Verhältnisse der neuen Anlagen auf den Kohlenfeldern hat sich infolge des außerordentlichen Arbeitsmangels sehr verbessert. Die Ertragskraft der Kohlenfelder ist im Jahre 1906 keineswegs gering, da die hohen Kohlenpreise die Selbstkosten erheblich verteuern. Aus der reichhaltigen Fertigung der neuen Anlagen auf den Hüttenwerken konnte die Gesellschaft besonderen Nutzen ziehen, da bei gesteigerten Herstellungspreisen und gesteigerten Betriebsergebnissen die Selbstkosten erheblich sinken. Ein Rückgang im Beschäftigungsgrad würde infolge der Erzielung besserer Arbeitsleistung gänzlich nur günstig auf die Gewinnergebnisse einer ganzen Reihe von Jahren einwirken.